



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Unterthanen an eine Strenge der Pflichterfüllung gewöhnt, welche für Kants Reform der Moral den Boden bereitete. Wenn die Philosophie seinen Geist gebildet, sein Denken geschult, seinem innern Leben einen Halt gewährt, wenn sie ihn zu seinem Herrscheramte ausgerüstet und gestärkt hat, so hat er ihr durch seine Führung dieses Amtes seinen Dank bezahlt."

Wir bemerken noch, daß ein nicht geringer Teil des Wertes unsrer Schrift in den reichlichen Anmerkungen besteht, die ihr am Schlusse beigegeben sind. Sie erleichtern durch genaue Nachweisung der Quellen dem Leser die selbständige Prüfung der Darstellung des Verfassers, und sie dienen, was vielen noch willkommener sein wird, zur Ergänzung dessen, was der Text bringt, indem sie charakteristische Aussprüche in ihrem Wortlaute mitteilen und solche Einzelheiten beifügen, die sich dort nicht wohl anbringen ließen, aber dem ganzen Bilde mehr Leben und eine individuellere Farbe zu geben geeignet waren. Sehr interessant sind hier u. a. die Zitate S. 240, 241 und 248, in denen Friedrich über Fürsten spricht, desgleichen die S. 255 ff., wo er sich über das Christentum und die Religion überhaupt ausläßt.

Literatur.

Gegen den Strom. Flugschriften einer literarisch-künstlerischen Gesellschaft. Zweite Serie. Wien, Karl Gräser, 1886.

Diese vortrefflichen, gegen die herrschende vermeintliche „Bildung,“ welche in tausend Fällen roheste Unbildung ist, gerichteten Hefte könnten zwar überall in Deutschland erscheinen. Dennoch ist es nicht zufällig, daß sie gerade in Wien herauskommen, in der Hauptstadt, in welcher die Presse noch ausschließlich unter der Herrschaft und im Solde einer Anschauung steht, welche jeden krankhaften Auswuchs, jede wüste Begehrlichkeit, jeden Ungeschmack und jede Albernheit als Fortschritt oder Zeitgeist preist und verehrt. Die Grundtendenz dieser kleinen Humoresken, Vorträge und Abhandlungen ist eine durchaus löbliche, sie treten ungeschert dem zeitgemäßen Vorurteil und dem Bildungsschwindel gegenüber; selbst wo sie, wie im „Vorrecht der Frau,“ über die Schnur hauen, sind sie noch von einem gefunden Grundgedanken und einer berechtigten Empfindung eingegeben. Das prächtigste und überzeugendste Stück der zweiten Serie ist die gegen die moderne Lustspielmacherei und die hirnlose Bühnenpraxis gerichtete Satire „Nach der Schablone.“ Dann folgen „Das Vorrecht der Frau,“ „Die gebildete Welt,“ „Unsre Künstler und die Gesellschaft,“ „Die Lektüre des Volkes,“ „Der Schutz der bürgerlichen Ehre,“ sämtlich geeignet, in Köpfen, deren Bildung und Eindrucksfähigkeit noch nicht ganz von ihrem Duzend Tagesblätter beeinflusst sind, einiges Nachdenken über gerühmte Herrlichkeiten und geduldete Bräuche der Gegenwart zu erwecken.

Zur Beachtung.

Mit dem nächsten Hefte beginnt diese Zeitschrift das 4. Quartal ihres 45. Jahrganges, welches durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes zu beziehen ist. Preis für das Quartal 9 Mark. Wir bitten um schleunige Aufgabe des neuen Abonnements.

Leipzig, im September 1886.

Die Verlagsbandlung.

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig.

